V2 Neues Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz der CSU ablehnen!

Antragsteller*in: Tara Petzke, Florian Leiner, Anja Obermeier, Linus Hackenberg
Tagesordnungspunkt: TOP 10 Verschiedene Anträge

22 Prozent der Menschen erkranken im Laufe des Lebens an Depressionen oder ähnlichen psychischen Erkrankungen und brauchen ambulante und/oder stationäre Therapie. Um einen Therapieerfolg zu erlangen sollte die Therapie und Unterbringung auf freiwilliger Basis geschehen. Durch das geplante Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz Bayern der CSU gelten in bayerischen Psychiatrien Gefängnis-ähnliche Zustände. Grundrechte werden den Patient*innen entzogen und auch nach erfolgreicher Therapie werden persönliche Daten gesammelt und sind für Behörden wie der Polizei lange einsehbar. Dadurch werden Menschen mit einer Erkrankung wie "Gefährder*innen" behandelt . Therapie wird verhindert und Stigmatisierung verstärkt.

Deswegen lehnen wir von der GRÜNEN JUGEND Bayern das Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz Bayern der CSU eindeutig ab!

Wir fordern stattdessen eine vernünftige und angemessene Verbesserung der Psychiatrien und der Situation der Patient*innen!

Weiterhin fordern wir wie im Papier "Mental Health Matters: It`s time to talk!" vom 25.November 2017 in Landhut beschlossen:

- Aufklärung über psychische Erkrankungen in Schulen

- gut ausgebildete Schulpsycholog*innen

- Bedarfsanalyse über das notwendige Verhältnis von Bewohner*innen und Therapeut*innen

- staatliche Förderung von Kliniken und Therapeut*innen auf dem Land

- Ausbau von Krisenstationen (wird ja im Papier gemacht. Trotzdem drin behalten?) Ich würds drin behalten (Flo)

- Ausbau von Adoleszenz- und Gerontopsychiatrischen Stationen

- kostenlose Ausbildung für Psychotherapeut*innen

- Masterabschlussgarantie für Bachelor-Absolvent*innen

Begründung

erfolgt mündlich